

DR. KARL BLÜML

SCHULAUFSICHT – AHS

Projekt: Neue Oberstufe an Wiener AHS

Teilprojekt: Evaluierung/Ist-Stands-Erhebung der Zufriedenheit mit der derzeitigen Oberstufe

Die Wiener Schulbehörde hat sich entschlossen, den Herausforderungen der Zeit in den Bildungsangeboten ihrer AHS-Oberstufe eine möglichst passende Antwort zu geben. Sie hat ein Papier mit den wünschenswerten Zielen der Ausbildung an der allgemein bildenden höheren Schule erarbeitet (in Zusammenarbeit mit Elternvertretungen, SchülerInnenvertretungen, Lehrerververtretungen) und versucht nun, diesen Zielen durch eine entsprechende Reformarbeit an den Wiener AHS zum Durchbruch zu verhelfen. (Das Zielepapier ist in der Beilage abgedruckt.)

Dazu wurde bisher eine Groß-Informationsveranstaltung für alle DirektorInnen abgehalten, ein zweitägiges Seminar für diese Gruppe (beide mit verpflichtendem Charakter), mehrere sogenannte „pädagogische Gespräche“ (mit hohem Verbindlichkeitsgrad (u.a. zu den Themen „Evaluation“, „Entwicklung von dynamischen Fähigkeiten / Grundkompetenzen“ ...).

Die Schulaufsicht führt Zielvereinbarungsgespräche mit den DirektorInnen durch, die die Arbeit an Programmen für die Weiterentwicklung sichern sollen und ein Teil der Wiener AHS hat sich entschlossen, vor allfälligen Reformarbeiten eine Ist-Zustandserhebung im Hinblick auf die wünschenswerten Ziele der Oberstufe durchzuführen.

Der Inspektor bat die DirektorInnen, ihm interessierte und möglichst qualifizierte LehrerInnen zu nennen, die bereit wären, die Koordination an der Schule zu übernehmen. Das wurde von den Schulen durchwegs positiv aufgenommen.

In einem ersten Gespräch des Inspektors mit den Evaluierungsbeauftragten der einzelnen Schule wurde von folgendem Rohkonzept, das der Inspektor an die Kolleginnen herantrug, ausgegangen:

Standard: Einbeziehung der Schulpartner (Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen)

Befragungsdichte: möglichst viele SchülerInnen, ElternvertreterInnen, LehrerInnen

Ausarbeitung: wenn möglich in einem EDV-Projekt an der Schule, sonst bei mir

Ziel: Gewinnen „härterer Daten“ für eine Reform der Oberstufe

Mögliche Fragestellungen (getrennt und unterschiedlich formuliert – aber mit dem selben Ziel je nach Befragungsgruppe E, L, S). Die Fragen sind hier völlig ungeordnet und ohne Anspruch auf Vollständigkeit! Bitte um Bearbeitung, Vervollständigung ...

- vorbereitet auf Studium an Uni? Wie? Wodurch? / Nicht?
- vorbereitet auf Beruf?
- altersgerecht behandelt in der Schule? Wie? Wodurch? / Nicht?
- in wissenschaftliches Arbeiten eingeführt? Wie? (Übung, FBA ...)
- in Teamarbeit eingeführt? Wie? Wodurch? / Nicht? (Teamarbeiten, Projekte)
- Teamfähigkeit war erkennbares Ziel des Unterrichts? Ja? / Nein? (Skala)
- in Projektarbeit eingeführt? Wie? Wodurch? / Nicht?
- in Präsentation von Ergebnissen eines Projektes eingeführt? Wie? Wodurch? / Nicht?
- in die Leitung von Projekten eingeführt? (Skala 0 – 5)
- in die Benutzung aller Medien (Buch, Zeitung, Zeitschrift, CD-ROM, Internet ...) eingeführt? Wie? Wodurch? / Nicht? Wie nachhaltig und sicher?
- kritischer Umgang mit Informationsmedien (insbes. Internet) wurde ausreichend bearbeitet? Ja? Nein? (Skala)
- erfahren, wie man gewonnene Informationen auf ihre Verlässlichkeit und Brauchbarkeit hin beurteilt? Wie? Wodurch? Skala
- Eigenverantwortlichkeit wurde gefördert, ohne dass man das Gefühl hatte, allein gelassen zu werden? Wie? Wodurch? Skala.
- zur Selbstständigkeit angeleitet? Wie? Wodurch? / Nicht?
- es gab ausreichend Möglichkeiten zur Verwirklichung persönlicher Neigungen und zur Entwicklung persönlicher Begabungen? Wie? Wodurch? Skala
- persönliche Leistung war gefragt? Wie erkennbar? / Nicht?
- außer-/überschulische Leistungen (zB beim Lesen, im Computerbereich ...) wurden gewürdigt? Ja? / Nein? (Skala) (ZB unorthodoxe Lösungsstrategien in Mathematik wurden als richtig und gut anerkannt – wenn sie richtig und gut waren).
- Zusammenarbeit mit anderen, insbesondere benachbarten Ländern wurde gefördert? Wie? Wodurch? / Nicht?

Nach dieser Besprechung folgte eine Phase der Bearbeitung der Items, ein Vorschlag einer Formulierung der drei Fragebögen, eine lange Diskussion (über e-

Mail) über die Formulierungen und die Gestaltung der Fragebögen und letztlich eine Ausgabe der koordinierten Fragebögen an die Evaluierungsbeauftragten.

Diese Kolleginnen und Kollegen führten die Befragungen an ihren Schulen nach ihren jeweiligen Möglichkeiten durch.

Die Schulbehörde stellte eine einfache Auswertungsdatei zur Verfügung und die Evaluierungsbeauftragten fügten (oft in Zusammenarbeit mit EDV-LehrerInnen an der Schule) die schulischen Ergebnisse in diese Masken ein.

Diese wurde der Schulbehörde zur Verfügung gestellt – gleichzeitig aber auch an vielen Schulen schon direkt ausgewertet.

Die Schulbehörde verfasste eine Zusammenschau aller Ergebnisse, um den Schulen einen Vergleich zwischen ihren jeweiligen Ergebnissen und dem Gesamtergebnis durchführen zu können. Die Gesamtschau wurde den Schulen wieder übermittelt. Die absolute Datenhoheit liegt bei den Schulen – es wird keinerlei Ranking durchgeführt.

Ziel des Projektes ist: Eine Reform der Oberstufe der AHS soll nicht nur in den Köpfen der Bildungsplaner, der Schulbehörden, der DirektorInnen begründet werden, sondern soll sich auf möglichst konkrete Daten der Betroffenen stützen.

Die Details des Verfahrens und der Ergebnisse werden auf der Tagung von Katrin Dirnberger und Elisabeth Enigl präsentiert.

Karl Blüml, zuständiger Schulaufsichtsbeamter

Wipplingerstraße 28 A – 1010 Wien

Tel.: +43-1-52525 77233 Fax: +43-1-52525 9977233

e-mail: karl.bluemi@ssr-wien.gv.at